

Feststellung		Empfehlung		Stellungnahme der Verwaltung
Haushaltssteuerung				
F1	Die gesetzlichen vorgesehenen Fristen aus der GO NRW, zur Feststellung der Haushalte und der Jahresabschlüsse, hält die Stadt Siegen nicht ein. Dennoch liegen der Stadt die wesentlichen Informationen zur Haushaltssituation vor.	E1.1	Die Stadt sollte sich als Ziel setzen, die Entwürfe der Jahresabschlüsse und Haushaltssatzungen fristgerecht aufzustellen und an den Rat weiterzuleiten.	Es ist erklärtes Ziel der Verwaltung den Rückstand bei der Erstellung der Jahresabschlüsse weiter aufzuholen. Aktuelles Ziel ist es, den Jahresabschluss 2022 noch im Kalenderjahr 2023 fertigzustellen. Bezogen auf die Aufstellung der Haushaltssatzung gestaltet sich die Sachlage anders. Aus Sicht der Verwaltung ist es nicht zielführend, ohne wichtige Rahmenbedingungen (GFG, Steuerschätzung, Orientierungsdaten, Hebesatz Kreisumlage) einen Haushalt aufzustellen.
		E1.2	Die Stadt Siegen sollte das Finanzcontrolling und besonders das Finanzberichtswesen weiterentwickeln und als Instrumente für eine aktive, unterjährige Haushaltssteuerung nutzen. Ebenso sollte die Politik weiterhin regelmäßige über die Entwicklung und Prognosen zum Haushalt informiert werden.	Wenn der Haushalt i. d. R. erst im Februar/März eines Jahres aufgestellt wird, macht es keinen Sinn, vor dem Stichtag 30.06. einen Controlling-Bericht bezüglich des Haushaltsvollzugs zu erstellen. Problematisch ist dann, dass durch die Sommerpause, die entsprechende Ratsvorlage erst frühestens Ende August zugeleitet wird. Die Kämmerei legt dabei den Fokus auf die großen Ertrags- und Aufwandsarten. Dies hat sich in der Vergangenheit durchaus bewährt. Sofern im 2. Halbjahr erkennbare Verwerfungen im Haushaltsvollzug identifiziert werden, wird Bericht erstattet.
F2	Einige der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem HSK wurden umgesetzt, reichen aber nicht aus, die steigenden Aufwendungen zu decken. Insgesamt ist die Entwicklung der Haushaltsituation fast ausschließlich von äußeren Einflüssen wie die Entwicklung des Steueraufkommens und der Kreisumlage abhängig.	E2	Die Stadt Siegen sollte mit geeigneten Konsolidierungsmaßnahmen einer dauerhaften Verringerung der allgemeinen Rücklage entgegenwirken. Ziel sollte es sein, einen nachhaltigen Haushaltsausgleich und eine stabile Haushaltslage zu erzielen.	Konsolidierungsmaßnahmen werden im Haushaltssicherungskonzept (Anlage zum jeweiligen Haushalt bis 2022) aufgelistet. Natürlich ist Haushaltskonsolidierung ein Dauerthema, welches mindestens im Rahmen der jährlichen Aufstellung des Haushaltsplans auf die Tagesordnung kommt. Externe Einflüsse (aktuell: Corona, Ukraine-Krieg, Energiekosten) konterkarieren teilweise die Konsolidierungsbemühungen.
F3	Die Stadt Siegen überträgt Ermächtigungsübertragungen sowohl im konsumtiven wie auch im investiven Bereich im steigenden Maße. Dieses fördert die Haushaltgrundsätze der Transparenz und Klarheit nicht.	E3	Die Stadt Siegen sollte wesentliche investive Auszahlungsermächtigungen noch restriktiver auf eine Übertragung hin prüfen. Ziel sollte es sein, nur Maßnahmen in den Haushaltsplan aufzunehmen, die die Anforderungen des § 13 KomHVO NRW erfüllen und deren Umsetzung im Planjahr realistisch möglich ist.	Die Verwaltung schließt sich diesem Ziel grundsätzlich an. Der derzeit überhitzte Bausektor führt leider dazu, dass insb. Baumaßnahmen nicht in dem beabsichtigten Tempo umgesetzt werden können. In den letzten Jahren wurde die Höhe der Reste vermindert.
F4	Das Fördermittelmanagement der Stadt Siegen wird federführend von der Zuschussstelle in der Kämmerei geführt. Sie nutzt bereits vielfältige Möglichkeiten der Fördermittelakquise. Verschriftlichte, strategische Vorgaben und Ziele hat Siegen nicht.	E4	Die Stadt Siegen sollte strategische Vorgaben schriftlich formulieren. Dadurch ist ein geregelter, standardisierter Ablauf möglich.	Die Empfehlung wird geprüft und bei Bedarf umgesetzt.
F5	Die Stadt Siegen musste nach eigener Aussage bisher nur geringfügig Fördermittel zurückzahlen. Die Fördermittelbewirtschaftung und das -controlling erfolgt durch den Mitarbeiter der Zentralen Zuschussstelle.	E5	Die Stadt Siegen sollte Entscheidungsträger, wie Verwaltungsleitung, Fachausschüsse und den Rat regelmäßig über den Stand wichtiger Förderprojekte informieren. Die Berichte sollten sich anlassbezogen am Projektfortschritt orientieren.	Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass in den Fachausschüssen regelmäßig über den Stand wichtiger Förderprojekte informiert wird.
Beteiligungen				
F1	Die Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Siegen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.	E1.1	Die Stadt Siegen sollte verbindliche Standards mindestens in Form einer Beteiligungsrichtlinie schriftlich formulieren.	Die Empfehlung wird anerkannt und die Umsetzung insbesondere hinsichtlich des Inhalts und der Zielrichtung einer Richtlinie geprüft.

Feststellung		Empfehlung		Stellungnahme der Verwaltung
		E1.2	Die Stadt Siegen sollte ihre Bemühungen intensivieren, eine digitale Akte einzuführen. Das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die städtischen Beteiligungen ihre Unterlagen und Daten digital zur Verfügung stellen. Übergangsweise sollten zukünftig erhaltene Unterlagen eingescannt und in digitaler Form vorgehalten werden.	Die Empfehlung wird anerkannt und befindet sich bereits in Umsetzung. Ein Dokumentenmanagementsystem (ENAI/O) wird bei der Stadt Siegen Schritt für Schritt eingeführt. Perspektivisch wird damit eine digitale Akte für die Beteiligungsverwaltung zur Verfügung stehen. Bereits zum heutigen Zeitpunkt wird ein großer Teil der Unterlagen elektronisch zur Verfügung gestellt.
F2	Das Berichtswesen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Portfolio der Stadt Siegen ergeben.	E2	Die Stadt Siegen sollte die Politik unterjährig standardisiert über den wirtschaftlichen Verlauf der bedeutenden Beteiligungen informieren. Dies kann in Form des noch aufzubauenden Berichtswesens erfolgen. Dabei könnte eine Beteiligungsrichtlinie unterstützen, die die Mindeststandards hinsichtlich der Inhalte, des Aufbaus und des Berichtsrhythmus sowohl für die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften an die Stadtverwaltung auch für das Berichtswesen der Verwaltung an die städtischen politischen Gremien festlegt.	Aufgrund der direkten Einbindung der politischen Vertreter in die Gremien der Beteiligungen ist aus Sicht der Verwaltung ein ausreichender Informationsstand gegeben.
F3	Die Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter entspricht teilweise den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.	E3.1	Die Stadt Siegen sollte mindestens einmal in jeder Wahlperiode eine Schulung über die Rechte und Pflichten von Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter anbieten. Darüber hinaus können Schulungen zu fachlichen Themen sinnvoll bzw. notwendig sein.	Die Empfehlung wird anerkannt. In Abstimmung zwischen GB3 und Büro BM wird ein Schulungsangebot erarbeitet.
		E3.2	Um die Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gremien über die Sichtweise der Stadt und eventuelle finanzielle Auswirkungen zu informieren, sollte das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen die Tagesordnungen der Gremiensitzungen strukturiert untersuchen und zu kommunal bedeutenden Tagesordnungspunkten Stellungnahmen und Beschlussempfehlungen verfassen.	Die Empfehlung wird anerkannt. Es wird fortlaufend überprüft, an welcher Stelle eine zusätzliche Beschlussempfehlung der Beteiligungsverwaltung sinnvoll und notwendig ist.
F4	Die Stadt Siegen nimmt angemessen Einfluss auf die Wirtschaftsplanung sowie auf die Ergebnisverwendung der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft mbH. Bei den beiden Gesellschaften bestehen noch Optimierungspotenziale hinsichtlich der Etablierung bzw. Fortführung eines standardisierten unterjährigen Berichtswesens.	E4.1	Aus Transparenzgründen sollte die Stadt Siegen darauf hinwirken, dass die unterjährige schriftliche standardisierte Berichterstattung um weiterführende Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, z.B. in Form von Erläuterungen von Abweichungen, ergänzt wird. Des Weiteren wäre es hilfreich, Quartalsberichte für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat zu kommentieren.	Die Empfehlung wird anerkannt und die Bitte um Ergänzung an die SVB weitergegeben. Erläuterungen/Kommentare zu Berichten der SVB können bei Bedarf gegeben werden.
		E4.2	Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Beschlussfassung des Wirtschaftsplans mit der fünfjährigen Finanzplanung in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH zukünftig vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt.	Die Empfehlung wird anerkannt und darauf hingewirkt, dass der pandemiebedingt verschobene Turnus wieder eingehalten wird.
		E4.3	Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH ihre regelmäßige unterjährige Berichterstattung in Form von Quartalsberichten wiederaufnimmt. Aus der Sicht der gpaNRW sollte der Rat darüber informiert werden, ob der Wirtschaftsplan unterjährig eingehalten wird.	Die Empfehlung wird anerkannt und darauf hingewirkt, dass der pandemiebedingt verschobene Turnus wieder eingehalten wird.